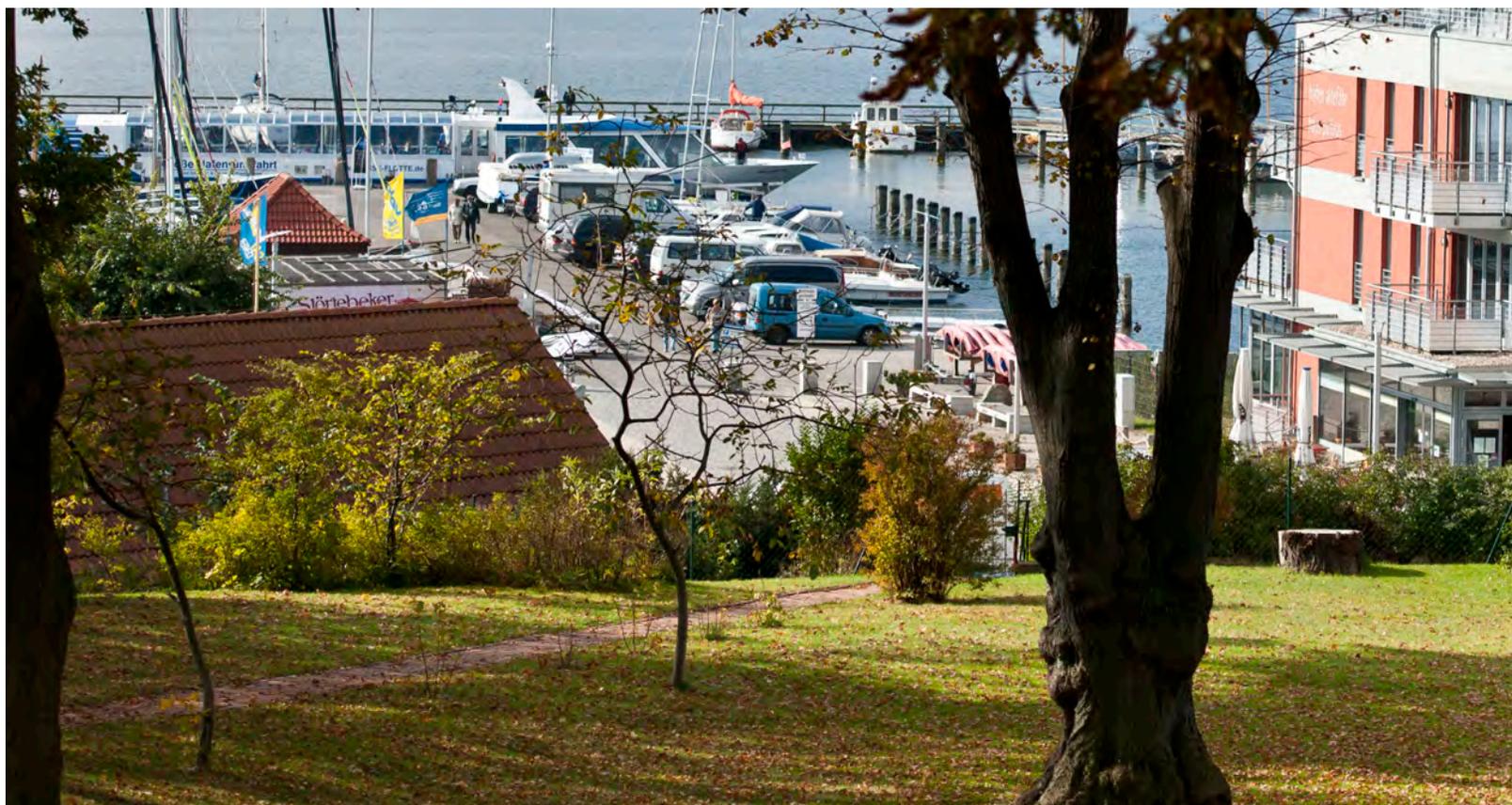


DER FÄHRMANN

Informationsblatt der Gemeinde Altefähr
Ausgabe 81 März 2024 Jahrgang 16



VERANSTALTUNGEN FRÜHLING/SOMMER 2024

- | | |
|-------------------------------------|---|
| 30.03. OSTERFEUER AM STRAND | 20.07. FLOHMARKT ALTEFÄHR |
| 01.05. HERINGSFEST | 31.07. WANDERKINO |
| 01.07. SUNDSCHWIMMEN | 03.08. ALLETFÄHR OPEN-AIR |
| 13.07. 90IGER OPEN-AIR | 26.08. KONZERT STEFAN GRASSE |
| 15.07. KONZERT FEHSE/WILFERT | 31.08. KONZERT GESTÖRT ABER GEIL |

Nähere Informationen zu den geplanten Veranstaltungen finden Sie auf unserer Internetseite, Instagram- und Facebook-Profil oder direkt im Fährhaus. Bitte auch die Ausgänge beachten!



GRUSSWORT

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Wie immer um diese Zeit des Jahres kehrt der Frühling zurück. Wir haben den Winter, der eigentlich nicht mehr existiert, verlassen. Die Tage werden länger und die Natur erwacht zu ihrem alljährlichen lebendigen bunten Treiben. Nicht nur die Natur zeigt ihre Farbenpracht, sondern auch wir dekorieren unsere Vorgärten, Fenster und Sträucher mit Ostereiern und Osterschmuck. Wir sind bunt und bilden eine vielfältige Gemeinschaft.

Unser diesjähriges Osterfeuer wird am 30.03.2024 stattfinden. An diesem Tag ist ab 15.00 Uhr Puppentheater am Strand und ab 16.00 Uhr haben unsere Kleinen wieder die Möglichkeit, Ostereier auf dem Kurplatz und im Park zu suchen. Ich denke, dass dies eine schöne Tradition für unsere Kinder geworden ist. Der Förderverein der Feuerwehr, die Freiwillige Feuerwehr, der Eigenbetrieb, die Gemeindevertreter und ich laden alle Einwohner von Altefähr herzlich zum Osterfeuer ein.

Ich bin erfreut darüber, dass das Vereinsleben in unserem Ort so vielfältig und lebhaft ist. Es gab bereits verschiedene Vereine, die ihre Jahreshauptversammlung abgehalten haben, wie der Angelverein, der Förderverein der Feuerwehr, die Freiwillige Feuerwehr, Erna Alte Schiffe und die Jugendfeuerwehr. Am 11. April wird der Wassersportverein seine JHV abhalten.

Auf der Jugendfeuerwehr JHV, hat Paula Grede ihr Amt als Jugendwartin nach 14 Jahren niedergelegt. Ich muss gestehen, dass uns Paulas Schritt sehr bewegt hat. Nicht nur die Kinder hatten feuchte Augen, sondern auch wir Erwachsenen mussten mit unseren Gefühlen kämpfen. Obwohl ich Paulas Entschei-

dung sehr bedauere, gibt es plausible Gründe dafür und diese Gründe sind sehr gut nachvollziehbar. Paula bleibt der FFW treu erhalten und hat sich bereit erklärt, weiterhin mit Rat und Tat zu helfen.

Paula, ich bedanke mich herzlich für deine großartige ehrenamtliche Arbeit.

An dieser Stelle möchte ich auch den Frauenstammtisch und die Frauensportgruppe erwähnen. Obwohl es keine Vereine sind, haben sie sich mittlerweile zu einem wichtigen Teil des Dorflebens entwickelt. Genau so der Gegenpart, die Männerwürfeltruppe im Kleingartenverein. Macht weiter so.

Die Gemeindevertreter und ich laden alle interessierten Einwohner von Altefähr am 15. April 2024 um 18:30 Uhr in das Gemeindezentrum ein. Bei dieser Versammlung werden wir über allgemeine bedeutsame Angelegenheiten der Gemeinde informieren. Bitte beachten Sie die Aushänge.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Angehörigen von Herzen ein wunderbares und gesegnetes Osterfest und hoffe, dass Sie alle gesund bleiben.



*Ihr Bürgermeister
Frank Lutz Jätschmann*

WAS HOFFNUNG NÄHRT

Ein dumpfer Schmerz erfüllt die beiden Frauen als sie im Morgengrauen zur Grabhöhle gehen. Matt sind ihre Augen, salzige Tränenreste auf ihren Wangen. Sie sind immer mal wieder in seiner Nähe gewesen, haben seine Rede auf dem Berge gehört und sich darin wiedergefunden, ertappt: Wie oft haben sie selbst über die Nachbarn still geflucht, andere leise „Idioten“ genannt. So halb im Rückblick, halb im Schrecken über sein Sterben am Kreuz trotten sie weiter. Ihm noch die letzte Ehre erweisen...wenn denn der schwere Verschlussstein vom Grab weggerollt ist. Sonst heißt es umkehren. Schweigend setzen sie Fuß vor Fuß, blicken auf und sehen: Der Stein ist fort, das Grab zugänglich. Sie begreifen zögerlich, doch dann durchfährt es sie. Ja, sie können ihn tatsächlich salben. Plötzlich wird es ganz hell, strahlend weiß. Ein Engel spricht „Jesus ist nicht hier, er ist auferstanden, geht und sagt es seinen Jüngern!“ Ergriffen und ganz benommen kehren sie um, fangen an zu rennen. „Das müssen die anderen wissen, Jesus lebt!“

Dank des Mutes dieser beiden Frauen durchzieht seither die hoffnungsvolle Nachricht unsere Zeit. Gott hat uns nicht aufgegeben, sondern er ist da. Er hat sich nicht beleidigt in die hinterste Ecke zurückgezogen, uns unserem Schicksal überlassen. Vielmehr lädt er immer wieder ein, von Ostern her das Leben zu verstehen. Auferstehung, Licht, Freude, Hoffnung statt Tod, Dunkel, Trübsal und Niedergeschlagenheit. Das Feuer in der Osternacht erinnert uns daran. Ebenso weist uns der wieder golden strahlende Hahn auf dem Kirchturm auf die Alternativen hin: Der sich je nach Windrichtung drehende Hahn hält er uns stets vor Augen, dass Gott keinen abschreibt, sondern hoffnungsvoll nachläuft und sucht. Der niedergeschlagene und bitterliche weinende Petrus wird von Jesus eingeladen, sein Leben von Ostern her zu verstehen. Beim Blick auf die eigenen Krisen, aber auch bei denen unserer Zeit. Gott ist da!!

*Herzliche Grüße, hoffnungsvolle Zeiten,
Christian Andersen*

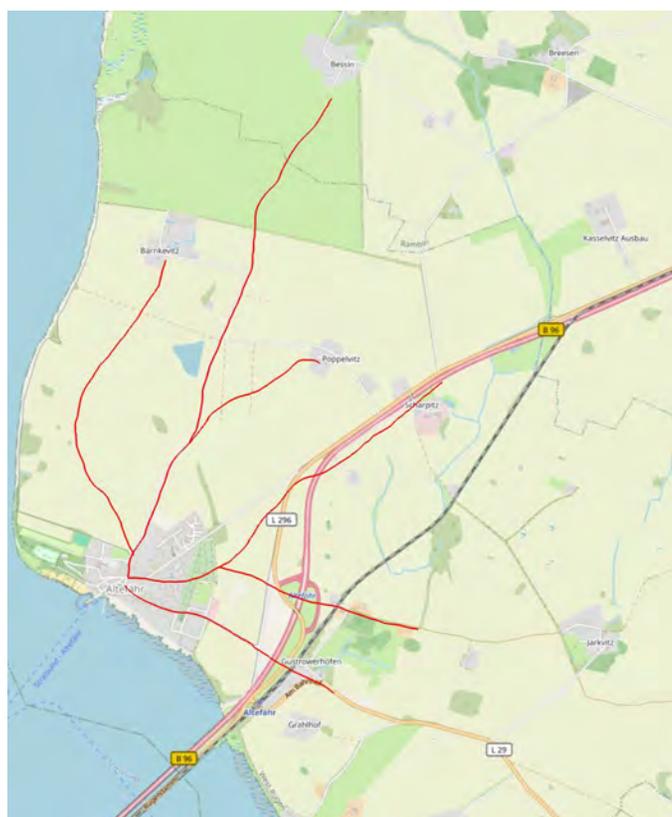


WEGE IN DIE VERGANGENHEIT

Vor noch nicht allzu langer Zeit, als der Großteil der Menschen zu Fuß ging, waren Straßen nur unbefestigte Wege. Bei Sonne trocken und staubig, bei Regen aufgeweicht und schwer zu passieren. Hoch zu Ross, oder in einer Kutsche sitzend war die Länge des Wegs nicht ganz so wichtig, aber Umwege laufen mit einer schweren Kiepe auf dem Rücken - oder einen Karren ziehend? Undenkbar! Daher führten alle Wege nahezu geradlinig von Ort zu Ort. So auch die Wege von, bzw. nach Altefähr. Beginnen wir mit unserer nördlichsten Straße, dem heutigen Barnkevitzer Weg. Fahren wir in Richtung Barnkevitz, biegt die Straße kurz vor dem Ortsteil ganz plötzlich links ab. Geradeaus weiter würde die Straße aufs Feld führen. Warum so ein abrupter Knick? Gehen wir ein wenig in der Zeit zurück und nehmen uns eine Karte zur Hilfe. Wir verlängern auf dieser den Barnkevitzer Weg, und diese Verlängerung führt uns geradewegs nach Bessin. Und dies ist auch der ursprüngliche Name: „Der Bessiner Weg“. Und von diesem zweigte früher - ungefähr auf der heutigen Höhe des Holzhäuschens - der Weg in Richtung Poppelvitz ab. Der eigentliche Barnkevitzer Weg führte am heutigen Standort der Glascontainer über das Feld hinweg nach Barnkevitz. Nachvollziehen kann man diesen sogar heute noch, wenn man weiß, wonach man suchen muss. Betrachten wir das Stück Land zwischen Altefähr und Barnkevitz aus der Vogelperspektive. Moderne Satellitenaufnahmen wie z.B. aus Google-Earth machen es für jeden möglich: bewegen wir uns in den Bildern in der Zeit zurück, fallen die Vegetationsanomalien ins Auge. Dort, wo der Weg einmal verlief, wurde der Boden durch jahrzehntelanges darüber laufen so verdichtet, dass das Wachstum an diesen Stellen gehemmt ist. Das sonst satte Grün der Saat ist an diesen Stellen auffallend blasser.

Bewegen wir uns im Uhrzeigersinn weiter um Altefähr, folgt nun die Bergener Straße, früher an der Chaussee genannt. Sie war schon immer eine der Hauptverbindungen auf die Insel, wurde aber in ihrer heutigen Form erst 1850 fertiggestellt. Sie wurde im Laufe der Zeit ausgebaut und begradigt. Senken und Gräben, denen vorher ausgewichen werden musste, wurden überschüttet. Auf Höhe der Hausnummer 12 weist sie einen Knick auf, den es so zuerst nicht gegeben haben konnte. Der ursprüngliche Verlauf war natürlich gerade aus dem Dorf heraus. Weiter durch die heutigen Kleingärten und gerade weiter über Gustrowerhöfen Richtung Jarkvitz. Hinter den Kleingärten gabelte sich der Weg und der Abzweig führte darauf in einem sanften Bogen nach Schlavitz und Scharpitz und weiter Richtung Rothenkirchen. Auch hier ist es via Google-Earth wieder nachvollziehbar: verlängern wir die Straße Jarkvitz-Gustrowerhöfen auf den Satellitenbildern mit einer Geraden, führt diese direkt zu den Kleingärten und in der Verlängerung geradezu auf die Hausnummer 12. Noch vor dem Bau der Rügenbrücke und den dazugehörigen Straßen, führte noch ein Stückchen dieses Weges von Gustrowerhöfen in Richtung Bundesstraße.

Kommen wir nun zur letzten Zufahrt, der Bahnhofstraße. Den Namen kann sie erst nach 1883 erhalten haben, vorher gab es hier keine Eisenbahn und somit auch keinen Bahnhof. Und auch diese Straße, früher als Dorfstraße bezeichnet, führte geradewegs aus Altefähr heraus. An Gralhof vorbei in Richtung Gustow, uns heute allen als Bäderstraße bekannt. Begeben wir uns ins Jahr 1883: am 1. Juli wird die Bahnstrecke Altefähr-Bergen zusammen mit der Trajektverbindung Stralsund-Altefähr feierlich eröffnet. Erst mit dem Beginn dieses Baus, wurde ein Abzweig der Bahnhofstraße in Richtung Strelasund notwendig. Die Straße, jetzt über die Gleise führend, erhielt eine Schrankenanlage. Die grundlegendste Änderung erfuhr die Straße allerdings in den dreißiger Jahren: der Bau des Rügendamms begann. Hierzu wurde auch unser jetziger Bahnhof geplant und gebaut. Da der Bahnhof erhöht an die Brücke geführt wird, konnte die Straße mit einer Unterführung unter den Bahnhof gelegt werden.



© OpenStreetMap <https://www.openstreetmap.org/copyright>

Allerdings musste dazu die Straße nordwestlich und südöstlich des Bahnhofs parallel der Gleise geführt werden. Aber auch heute ist auf Landkarten noch der Verlauf erkennbar: verlängert man einfach die Bäderstraße vom Abzweig Gustrowerhöfen in Richtung Bahnhof, trifft sie kurze Zeit später genau auf die Bahnhofstraße. Leider sind die hier beschriebenen Wege heute nicht mehr erhalten, lassen sich aber für jedermann rekonstruieren. Auch Sichtachsen, die den Verlauf erahnen lassen könnten, sind zum größten Teil mit Dämmen, Wällen, Häusern und anderem überbaut. Nur der Abzweig Gustrowerhöfen in Richtung Bahndamm lässt die alte Straße noch in ihrer alten Form erahnen.

von
Jens Reinke

GEMEINDE "SEEBAD" ALTEFÄHR - HALT STOP!

Gemäß Bescheid vom 8. August 2016 wurde der Gemeinde Altefähr durch das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales Mecklenburg-Vorpommern für den Ortsteil Altefähr auf Antrag die staatliche Anerkennung gemäß des Kurortgesetzes als Seebad erteilt. Somit war die Gemeinde Altefähr berechtigt, für diesen Ortsteil die Bezeichnung

staatlich anerkanntes Seebad" zu führen. In freudiger Anerkennung des neu verliehenen Titels wurden seinerzeit sämtliche Bezeichnungen in der Gemeinde um den neuen Titel Seebad ergänzt. Vom Briefpapier bis zur Tasse in der Amtsstube hieß es nun: Seebad Altefähr. Unlängst stellte die Kommunalaufsicht jedoch fest, es handelt sich um eine dem Namen nachgestellte Bezeichnung gemäß dem Kurortgesetz. Zudem ist auch nicht die gesamte Gemeinde ein Seebad, sondern

nur der Ortsteil Altefähr. Korrekt müsste es also heißen: Ortsteil Seebad Altefähr.

Die Kommunalaufsicht fordert nun: Die Bezeichnung der Gemeinde ist anzupassen! Im Internet, auf dem Briefpapier und überall sonst wo der Name **Gemeinde "Seebad" Altefähr** zusammen steht. Na dann mal los!

von
Stev Baron

MITGLIEDERVERSAMMLUNG FEUERWEHR

Am Freitag den 01. März hielt die Feuerwehr Seebad Altefähr ihre Jahreshauptversammlung ab. Unter den anwesenden Kameradinnen und Kameraden befand sich auch der Bürgermeister Frank Lutz Jätschmann und der stellvertretende Vorsitzende unseres Feuerwehrfördervereins Randy Piper.

Gemeindeführer Paul Grede hielt seinen Rechenschaftsbericht über das Jahr 2023. Er ging auf Veranstaltungen, geleistete Investitionen seitens der Gemeinde und des Feuerwehrfördervereins ein. Auch über zahlreichen Feuerwehreinätze sowie über negative Erfahrungen mit Verwaltungsbehörden berichtete der Wehführer. Aber eine erfreuliche Nachricht wurde nochmals besonders hervorgehoben, hierbei ging es um unsere geplante Neuanschaffung eines HLFs, welche bereits im vollen Gange ist. Danach hielt die Jugendwartin den Bericht über die Jugendarbeit



in der Feuerwehr. Im Anschluss wurden die Kameraden Philip Wolff und Tobias Moltzahn zum Löschmeister befördert. Unser stellvertretende Wehführer Martin Rienow erhielt das Dienstzeitabzeichen für 20 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr, Ondré Brüdgam erhielt dieses Abzeichen für 30 Jahre Mitgliedschaft. Im Anschluss gab es noch ein gemeinsames Abendessen in unseren Räumlichkeiten.

Wem ist es nicht schon aufgefallen? Unser Dorf wurde österlich geschmückt. An mehreren öffentlichen Standorten wurden Sträucher mit vielen farbenprächtigen



OSTERFLAIR IN ALTEFÄHR

Eiern dekoriert. An etlichen Tagen wurden wir so schon auf das kommende Fest eingestimmt. Zu verdanken haben wir diesen schönen Osterschmuck den Frauen des Frauenstammtisches Altefähr. Diese haben die Eier liebevoll in Handarbeit bemalt und in einer gemeinsamen Aktion aufgehängt. Vielen Dank für diese tolle Idee!

Es gilt, wie so oft: "Die kleinen Dinge sind es, die das Leben ausmachen."

Allen ein wunderschönes Osterfest wünscht
Arnd Schulte

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Altefähr
Bürgermeister Frank Lutz Jätschmann
Die Gemeinde Seebad Altefähr wird durch das Amt West-Rügen, Dorfplatz 2 18573 Samtens, verwaltet.
Auflage: 1000 Exemplare
Nächste Ausgabe erscheint im Mai 2024

Layout, Design & Anzeigenannahme:
Stev Baron, baron@altefaehr.de

Mitarbeit in der Redaktion:
Frank Schindler, Arnd Schulte, Stev Baron, Oliver Petrich, Frank Lutz Jätschmann

Quellen Fotos:
Titelbild: Archiv Eigenbetrieb; S2B1: F.Jätschmann; S3B1- OpeStreetMap; S4B1: Feuerwehr Altefähr, S4B2 Gruppe Frauenstammtisch